

# Landi contact



## 12 *Gemeinsam weiterkommen*

Josef Koster ist schon Jahrzehnte LANDI Mitglied. Seither hat sich einiges geändert..

Von der Selbsthilfe zur Genossenschaft 04  
Von Heugabeln und Drohnen 10  
Landwirtschaftlicher Blick ins Ausland 18

## LIEBE MITGLIEDER



Wir schreiben den 24. September 1993: Im Restaurant Linde in Uettligen (BE) unterzeichnen sechs regionale Genossenschaftsverbände einen Fusionsvertrag. Es ist die Geburtsstunde der fenaco Genossenschaft. Damals lag die fenaco in den Händen von 624 LANDI. Der erste Geschäftsbericht wies einen Nettoerlös von etwas über CHF 3 Mrd. aus. Rund 4000 Mitarbeitende waren für die fenaco und ihre Tochterunternehmen tätig.

Seither hat sich unsere Genossenschaft enorm entwickelt. Zum 30. Geburtstag erzielten wir 2022 mit CHF 8 Mrd. den höchsten Nettoerlös seit der Gründung. Wir zählen 11 500 Mitarbeitende. Und aus den über 600 Mitglied-LANDI sind deren 153 geworden.

Nichts geändert hat sich an unserem Genossenschaftszweck: Die fenaco unterstützt – in verbindlicher Partnerschaft mit den LANDI – die Landwirtinnen und Landwirte bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Unternehmen. Als Lieferantin bieten wir den Bäuerinnen und Bauern über alle Produktionsmethoden hinweg eine breite Palette von Produkten, Dienstleistungen und Technologien, die es für eine nachhaltige, effiziente und marktorientierte Landwirtschaft braucht. Als Vermarktungspartnerin sorgen wir dafür, dass ihre wertvollen Erzeugnisse zu den Kundinnen und Kunden kommen. Wir sind die grösste Agrargenossenschaft der Schweiz und ein systemrelevantes Unternehmen für die Versorgung der Bevölkerung – vom Genfersee bis ins oberste Bündner Bergtal.

Auf das gemeinsam Erreichte dürfen wir stolz sein. Unser Jubiläum feiern wir darum mit einem dreiteiligen Programm. Für unsere bäuerlichen Mitglieder bauen wir die fenaco Erfolgsbeteiligung aus. Für unsere Mitarbeitenden und Pensionierten richten wir vier regionale Jubiläumsfeste aus. Und der Öffentlichkeit schenken wir im Verkehrshaus der Schweiz eine neue Ausstellung zum Thema Land- und Ernährungswirtschaft. Sie trägt den Namen «Von Heugabeln und Drohnen: Landwirtschaft heute» und soll einen Beitrag zum Dialog zwischen Stadt und Land leisten. Wir freuen uns, wenn auch Sie vorbeikommen und sich faszinieren lassen.

Martin Keller  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

## Rutishauser-DiVino übernimmt Wine & Gourmet Digital AG

**ZÜRICH/ZH** 2014 wurde die Wine & Gourmet Digital AG gegründet, ein Unternehmen, das unter anderem die Schweizer E-Commerce-Plattform [weinclub.ch](http://weinclub.ch) betreibt, auf der Kundinnen und Kunden ein Angebot von rund 500 verschiedenen Weinen finden. Dank individueller Weinempfehlungen können sich Weingourmets für den passenden Tropfen entscheiden. Per 31. März 2023 übernahm nun Rutishauser-DiVino die Wine & Gourmet Digital AG. Der Ostschweizer Traditionsbetrieb unterhält bereits heute erfolgreich mehrere digitale Verkaufskanäle. Mit der Übernahme der Wine & Gourmet Digital AG und der zugehörigen Plattform kann das Unternehmen seine Onlinepräsenz verstärken und die E-Commerce-Kompetenzen weiter ausbauen. Die Domain [weinclub.ch](http://weinclub.ch) wird entsprechend weiterhin als Vertriebskanal betrieben und vermarktet. Das gesamte Team der Wine & Gourmet Digital AG wurde übernommen. ■

### Impressum LANDI Contact

Information für die Mitglieder der fenaco-LANDI Gruppe.  
Erscheint als im Abonnement inbegriffene Beilage zur UFA-Revue.

**Herausgeberin:** fenaco Genossenschaft, Erlachstrasse 5, 3012 Bern

**Redaktion:** Manuela Eberhard (Blattmacherin),  
Samuel Eckstein (Leitung), Karin Landolt

**Layout:** Sibylle Meier, Stephan Rüegg

**Verlag:** LANDI Medien, Theaterstrasse 15 a, 8401 Winterthur,  
Telefon +41 58 433 65 20, [info@landicontact.ch](mailto:info@landicontact.ch)

**Druck:** Print Media Corporation, 8618 Oetwil am See

**Papier:** Perlentop satin, 80 g/m<sup>2</sup>

**Bild Titelseite:** Esther Michel



## Dauerhafter Ausbau der fenaco Erfolgsbeteiligung

**BERN/BE** Die fenaco Genossenschaft erzielte 2022 mit CHF 8,06 Mrd. den höchsten Nettoerlös seit ihrer Gründung vor 30 Jahren. Während der Pandemiejahre 2020 und 2021 verzeichnete die fenaco ausserordentlich hohe Betriebsergebnisse (EBIT). 2022 liegt das EBIT mit CHF 138,4 Mio. wieder auf dem Vor-Corona-Niveau. Das volatile Umfeld sorgte für einen hohen Margendruck. Insbesondere im Geschäftsfeld Agrar federte die fenaco die markanten Preisanstiege für landwirtschaftliche Produktionsmittel wie Dünger und Futtermittel zugunsten der Landwirtinnen und Landwirte ab. Im Vergleich zum Referenzjahr 2019 vor der Pandemie legte das EBIT um

über 14 Prozent zu und wuchs damit parallel zum Nettoerlös.

Die LANDI und deren Mitglieder werden am guten Ergebnis der fenaco mit CHF 35,9 Mio. beteiligt. Das sind CHF 2,9 Mio. mehr als im Vorjahr. Darin enthalten ist auch die fenaco Erfolgsbeteiligung für aktive Landwirtinnen und Landwirte. Die Rückvergütungen mit neu fünf statt drei Prämienstufen steigen von CHF 4,9 auf CHF 6,9 Mio. Hinzu kommen Geschenkpakete mit Produkten der fenaco sowie zwei Eintritten für die Jubiläumsausstellung im Verkehrshaus der Schweiz im Wert von insgesamt CHF 2,2 Mio. Mit der Aufstockung der fenaco Erfolgsbeteiligung erhalten be-



rechtigte Mitglied-Landwirtinnen und Landwirte bereits ab CHF 2500 (bisher ab CHF 5000) ein Warenpaket. Zudem werden zwei zusätzliche Umsatzstufen geschaffen, eine für Umsätze zwischen CHF 5000 und CHF 10 000 und eine weitere für Umsätze über CHF 100 000. So werden kleinere und auch grössere Betriebe besser berücksichtigt. ■

## Erfolgreiche Eröffnung der Ausstellung im Verkehrshaus

**LUZERN/LU** Was für ein Tag: Nachdem es nahezu den ganzen Monat Mai geregnet hatte, durften sich die Projekt-

beteiligten sowie die Erstbesucherinnen und Erstbesucher am 1. Juni über strahlenden Sonnenschein freuen. Die

beiden CEOs Martin Keller (fenaco) und Martin Bütikofer (Verkehrshaus) empfingen die Gäste mit einer persönlichen Grussbotschaft. Bei einem moderierten Gespräch entfachte eine spannende Diskussion über Innovation in der Land- und Ernährungswirtschaft – begleitet von Fragen verschiedener Schulklassen aus Basel, Zürich, Luzern und dem Aargau. Kurz vor Mittag schliesslich machten sich die gut 200 Besucherinnen, Besucher und Projektbeteiligten auf den ersten Rundgang. Die Höhepunkte des Tages können auf Youtube nacherlebt werden. Dazu einfach den QR-Code scannen. Weitere Details zur Ausstellung im Verkehrshaus finden Sie im aktuellen Ausflugs-tipp auf Seite 10. ■



Freudestrahlend eröffnen Martin Keller (links) und Martin Bütikofer die Ausstellung. Bild: Martina Peyer



## VON DER SELBSTHILFE ZUR BEDEUTENDEN GENOSSENSCHAFT

*Mit der fenaco haben die Schweizer Bäuerinnen und Bauern ein wirksames Instrument geschaffen, um ihre wirtschaftliche Situation zu stärken, als respektable Akteure im Markt aufzutreten, zur Innovation und Nachhaltigkeit entscheidend beizutragen und damit ihre langfristige Zukunft zu sichern.*

Text: Karin Landolt



*Die Bauern und Bäuerinnen wussten sich zu helfen und haben schon früh eigene Absatz- und Vertriebskanäle geschaffen.*

*Bild: Winterthurer Bibliotheken, Sammlung Winterthur*

Wie sagte Aristoteles vor mehr als 300 Jahren vor Christus: «Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.» Ob sich die Bäuerinnen und Bauern im 19. Jahrhundert an den Erkenntnissen des griechischen Philosophen und Naturforschers orientierten, ist nicht

überliefert. Vertriebt ist aber, dass sie sich im 19. Jahrhundert in wirtschaftlicher Not zusammenschlossen, um gemeinsam mehr zu erreichen. Mit ihren Betrieben kamen sie nämlich mehr schlecht als recht über die Runden, jeder musste Futter und Saatgut selbst

besorgen, doch die waren teuer, die Preise bestimmte der Markt. Zusammen und in Genossenschaften organisiert konnten sie nun grössere Mengen zu tieferen Preisen herauschlagen. In der Schweiz bildeten sich in allen Regionen solche Zweckgemeinschaften



ten, in Winterthur beispielsweise der Verband ostschweizerischer, landwirtschaftlicher Genossenschaften, kurz: VOLG. Ihr erster Präsident, Conrad Schenkel, hatte bereits 1874 mit Gleichgesinnten begonnen, die Interessen zu bündeln.

Daraus entwickelte sich die Idee, einen für die Bauernbetriebe attraktiven Absatzkanal aufzubauen. Und so setzte sich der Volg Laden auf dem Dorf durch, als verlässlicher Abnehmer der landwirtschaftlichen Güter wie Obst, Fleisch oder Milch, und als Konsumwarengeschäft, das die Bevölkerung vor der Haustüre mit frischen Produkten und Waren für den täglichen Bedarf bediente. Einige Jahrzehnte später entstanden die LANDI Läden im ländlichen Raum, wo Bauern ihren Bedarf an günstigen Geräten für Haus und Feld beziehen konnten. Zunehmend erreichten sie auch die breite Bevölkerung als Kundengruppe mit erweitertem Sortiment.

### Die Reise geht weiter

Und die Geschichte ist auch im Jubiläumsjahr der fenaco längst nicht zu Ende erzählt. 1993 hatten sich sechs Genossenschaften in der Deutschschweiz und der Romandie zur fenaco zusammengeschlossen. Die Genossenschaft der Genossenschaften dient



Sämereianlieferung von Volg.

Bild: Winterthurer Bibliotheken, Sammlung Winterthur

als verantwortungsvolle Lenkerin über zahlreiche Betriebe, die allesamt den landwirtschaftlichen Interessen dienen: von der Agrartechnologie und der Energieversorgung über die Produkteverarbeitung und den Detailhandel bis zur Forschung. Jede der insgesamt rund achtzig Gesellschaften unter dem Dach der fenaco stärkt und fördert die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Schweizer Bäuerinnen und Bauern. Dies garantieren die Sta-

tuten, wonach die Bäuerinnen und Bauern im fenaco Verwaltungsrat die Mehrheit vertreten.

### Innovative Zukunft dank starker Vergangenheit

Es wird aber noch interessanter, denn diese vereinte Kraft hinter der fenaco wird auch die Zukunft der Landwirtschaft bestimmen. Nicht nur, weil die Genossenschaft in so wichtigen Wirkungsfeldern wie Landwirtschaft, Er-



Schaffhauserstrasse 6 in Winterthur, die Volg Verwaltung im Jahr 1987.

Bild: Winterthurer Bibliotheken, Sammlung Winterthur

nahrung und Energie tätig und damit sehr breit aufgestellt ist. Sondern auch, weil die fenaco Investitionen tätigt, die ein einzelner Bauer und eine einzelne Bäuerin für eigene Entwicklungsmöglichkeiten unmöglich leisten kann. So steckt die fenaco Mittel in die Erforschung von Zellkulturen, um zu sehen, ob sich diese Kultivierung als Produktionsmöglichkeit für Schweizer Landwirtinnen und Landwirte eignet. Auch der Energiebereich befindet sich in grossem Wandel AGROLA, ursprünglich Brenn- und Treibstofflieferantin für die Landwirtschaft und inzwischen Betreiberin eines der grössten Tankstellennetze der Schweiz, trägt seit Jahren aktiv zur Energiewende bei. Solarstrom, Holzpellets sowie Wasserstoff- und E-Tankstellen gehören seit Jahren zu ihrem Kerngeschäft.

Im Pflanzenschutz kommen ebenfalls nicht zuletzt dank der fenaco neue Technologien auf die Schweizer Felder. Da viele Neuerungen teuer sind und zunächst erprobt werden müssen,

**1874**  
entstand die  
Urform der heutigen  
fenaco  
Genossenschaft.

springt sie in die Bresche und trägt das unternehmerische Risiko. Die fenaco hat den Dialog zwischen der Stadt- und der Landbevölkerung initiiert mit dem Ziel, das gegenseitige Verständnis zu fördern. Sie hat die In-

novationsplattform Innovagri ins Leben gerufen, um neue Technologien und den Wissensaustausch zugunsten einer nachhaltigen Landwirtschaft zu etablieren. Und vieles mehr. Alle diese Errungenschaften setzt sie als verlässliche Partnerin und nicht ohne Segen der Bäuerinnen und Bauern um, welche im Rahmen der Delegiertenversammlung das oberste Organ der Genossenschaft bilden.

Die fenaco hat die Hilfe zur Selbsthilfe in die heutige Zeit transformiert. Ihre Werte «Verwurzelt, verlässlich und engagiert» halten Stand trotz oder gerade wegen der sich verändernden Welt und gewandelter Bedürfnisse von Mitgliedern und Kundschaft. Das Motto «de la terre à la table» ist aktueller denn je und unterstützt die hochgesteckten Nachhaltigkeitsziele der fenaco.

Um mit dem Gedanken von Aristoteles abzuschliessen: Die einzelnen Mitglieder der fenaco Genossenschaft leisten viel für die Versorgung und die Entwicklung einer modernen Landwirtschaft. Und gemeinsam haben sie ein Vielfaches dessen erreicht, was sie als Einzelne je hätten bewerkstelligen können. Ein Grund, stolz zu sein auf das gemeinsam Erreichte! Ein Grund, 30 Jahre fenaco und den 150 Jahre alten Genossenschaftsgedanken in der Landwirtschaft zu feiern. ■



## Regionalversammlungen 2023

**SCHWEIZ** 2023 – das Jahr, in dem die Regionalversammlungen endlich wieder in gewohntem Rahmen stattfinden konnten. Während des Monats Mai versammelten sich Präsidentinnen, Präsidenten und Mitglieder der Verwaltung und die Geschäftsleitungsmitglieder der Mitglied-LANDI sowie seitens der fenaco der Regionalausschuss und die VR-Mitglieder. Pünktlich wurde also unter anderem ein Zwischenbericht der LANDI Zahlen 2022 vorgestellt. Schweizweit ist der Detailhandel im Jahr 2022 zurückgegangen. Bei den LANDI erreicht der Umsatzanteil Stand März 2023

39 Prozent des Gesamtumsatzes (Vorjahr 44 Prozent). Der Bereich Energie dagegen hat um 4 Prozent zugelegt. Dies ist vor allem auf die Preiserhöhungen bei den fossilen Energieträgern zurückzuführen. Ebenfalls ein Thema war die Anpassung der LANDI Musterstatuten.

Die heute gültigen LANDI Musterstatuten sind von allen fenaco Mitgliedgesellschaften eingeführt worden. Zwischenzeitlich sind gesetzliche Neuerungen, eine neue LANDI Grundstrategie und neue fenaco Statuten in Kraft getreten, die eine Anpassung der Statuten der LANDI Genossenschaften und LANDI AG erfordern.

Zu den wichtigsten Änderungen gehören die an die LANDI Grundstrategie angepassten Mitgliedschaftsvoraussetzungen, die Anpassung von Fristen und die Möglichkeit der elektronischen Versammlungs- und Kommunikationsformen sowie die Ergänzung des Verhältnisses zur fenaco mit der LANDI Grundstrategie und den statutarischen Pflichten. Per 31. Dezember 2024 müssen die Statuten angepasst werden.

Die Ergebnisse der Ersatz- und Erneuerungswahlen in den Regionalausschüssen waren in allen Regionen mit Wahlen einstimmig. ■

## LANDI Oberwallis eröffnet AGROLA Tankstelle mit TopShop in Brig

**BRIG/VS** Aller guten Dinge sind drei: Nachdem die LANDI Oberwallis 2020 ihren Hauptsitz in einen Neubau mit Tankstelle nach Visp-Eyholz verlegt und 2022 in Steg eine weitere AGROLA Tankstelle eröffnet hatte,

weihte sie am 17. Mai 2023 am alten Standort in Brig eine modernisierte AGROLA Tankstelle mit TopShop ein. Mit dem Umzug nach Visp-Eyholz startete die intensive Planungsphase. Ende Oktober 2022 folgte der Spaten-

stich am Standort. Rund ein halbes Jahr später ist der Standort bereit für seine Kundschaft.

Nebst traditionellen Produkten wie Diesel, bleifrei 95 und bleifrei 98 wird in Brig auch AdBlue für Personen- und Lastwagen angeboten. Der Tankstelle angegliedert bietet der TopShop ein Sortiment von Artikeln des täglichen Gebrauchs an. Die Kaffee-Ecke lädt zum Verweilen ein; Regio-Produkte von lokalen Produzentinnen und Produzenten spielen im Sortiment eine wichtige Rolle. Mit den drei Standorten ist die LANDI Oberwallis in der Region bestens vertreten und kann den Bedürfnissen ihrer Kundschaft Rechnung tragen. Zur Freude von Geschäftsführer Beat Furrer konnte dieses Projekt noch vor seiner Pensionierung Ende Jahr abgeschlossen werden. ■



In Brig eröffnete Mitte Mai die neue AGROLA Tankstelle mit TopShop der LANDI Oberwallis.

Bild: Natalie Zimmermann

## Frühlings-Flurbegehung der LANDI Thula

**ERZENHOLZ/TG** Bei richtigem Aprilwetter führte die LANDI Thula am Abend vom 28. April 2023 ihre Frühlings-Flurbegehung durch. Knapp 100 Teilnehmende folgten interessiert den Themen zu Biodiversitätsförderflächen, Aktuellem aus den Kulturen und zur Wirtschaftlichkeit des Zuckerrübenanbaus. Agrarleiter Christian Tschirren begrüßte die Gäste auf dem Betrieb von Beatrice und Beat Meier in Erzenholz bei Frauenfeld. Das Paar be-

wirtschaftet den Betrieb gemeinsam mit Sohn Tobias, Hauptbetriebszweige sind gemischter Ackerbau, Pouletmast sowie Kommunalarbeiten für die Stadt Frauenfeld und Private. Für den fachlichen Austausch lud die LANDI Thula unterschiedliche Fachexperten ein. So erklärte Urs Steinmann, Pflanzenschutzberater bei Syngenta, anhand der Kulturblätter, was bereits gemacht wurde. Heinz Mathys von LANDOR erklärte den

Stickstoffkreislauf und dass die Landwirtschaft noch einiges unternehmen müsse, um Stickstoffverluste zu vermeiden. Ivo Rüst, Pflanzenschutzberater bei AGROLINE, ging insbesondere auf den Pflanzenschutz bei Raps ein. Ab 2024 müssen Betriebe mit mehr als 3 Hektaren offener Ackerfläche 3,5 Prozent davon als Biodiversitätsförderfläche ausweisen, erklärte Hans Kaspar Kübler von UFA-Samen. Diese sei maximal zur Hälfte mit Getreide in weiter Reihe zu füllen.

Seit Herbst 2022 bietet die LANDI Thula den ecoRobotix zur intelligenten Blackenbekämpfung als Dienstleistung an. Interessierten stand Fahrer Andreas Hasler zur Verfügung und erklärte fachkundig die Funktionsweise. Nach dem feinen Nachtessen, welches von der LANDI Thula offeriert wurde, informierte Rafael Seeh von der Schweizer Zucker AG über die Zuckerkampagne 2022, welche mit guten Rübenerträgen, jedoch tiefen Zuckergehalten abschloss. ■



Gut 100 Gäste nahmen an der Frühlings-Flurbegehung der LANDI Thula in Erzenholz bei Frauenfeld teil.  
Bild: LANDI Thula

## LANDI KoWy eröffnet neuen Standort in Lyssach

**LYSSACH/BE** Nach rund zwei Jahren Bauzeit nahm die LANDI KoWy am 1. Juni 2023 in Lyssach einen neuen Standort in Betrieb. Dazu gehören ein LANDI Laden mit einer Verkaufsfläche von rund 2000 Quadratmetern, eine AGROLA Tankstelle mit Elektro-Schnellladestation, ein TopShop und ein Auto-Waschcenter. Der Strom für den Betrieb des Standorts kommt mehrheitlich aus einer Photovoltaikanlage, welche die LANDI KoWy gemeinsam mit dem benachbarten Leistungszentrum für Pflanzenbau der



Der neue Standort der LANDI KoWy in Lyssach. Bild: LANDI KoWy

fenaco betreibt. In Kombination mit einer intelligenten Speicherlösung bildet sie ein lokales Stromnetzwerk, das einen grossen Teil des Strombedarfs des Areals zu decken vermag. Inge-

samt sind 30 Personen am Standort für die LANDI KoWy tätig. Der neue KoWy-Standort in Lyssach ersetzt die alte LANDI in Burgdorf, die vor Kurzem geschlossen wurde. ■



## Überarbeitung der LANDI Webseiten

**STEFFISBURG/BE** Jede LANDI hat ihre eigene Webseite. Dort stellt sie sich selber vor, weist auf wichtige Neuigkeiten und Angebote hin und präsentiert aber auch Informationen, die für die gesamte fenaco-LANDI Welt gültig sind. Die Inhalte werden von der jeweiligen LANDI moderiert, die Architektur und das Layout stellt das IT-Unternehmen Bison zur Verfügung. In den letzten Jahren sind diese Porträts allerdings deutlich veraltet: Seit sieben Jahren wurde das sogenannte CMS, in dem die LANDI ihre Inhalte verwalten können, nicht mehr aktualisiert. Letztes Jahr wurde entschieden, die Webseiten einem umfassenden Relaunch zu unterziehen. Nun befindet sich das Projekt in der Endphase.

Ende Mai fand in Steffisburg ein Fotoshooting statt, um Bildmaterial für die LANDI Porträts zu erhalten. Die LANDI Thun ist eine der Pilot-LANDI,



Fotografin Esther Michel shootet Bilder für die neuen LANDI Porträts. Bild: Lara Steiner

die sich für die Erarbeitung des Relaunchs zur Verfügung stellte. In Zukunft soll es eine Corporate-Plattform

www.landiswiss mit übergeordnetem Bereich und rund 120 Microsites für alle LANDI geben. ■

## WAS IST DAS?

### Geilhaufen

Geilhaufen oder Geilstelle nennt man einen Bereich auf einer Weide, in dem das Gras üppiger (geil) wächst. Rund um einen Kuhfladen kommt es zur Überdüngung. Das Gras wächst besonders üppig, wird aber von den Tieren nicht gefressen, so entsteht ein Geilhaufen. Geregelt Beweidung verringert Geilstellen auf den Weiden, da das Mehrgras durch Mähen entfernt wird. ■

## LANDI Züri Unterland knackt 100-Millionen-Umsatzgrenze

**HÖRI/ZH** Im April 2023 fand die diesjährige Generalversammlung der LANDI Züri Unterland statt. Die Präsidentin, Andrea Spühler, hatte ein besonders freudiges Ergebnis zu verkünden. Erstmals in der Geschichte der LANDI Züri Unterland konnte diese einen Umsatz von über CHF 100 Mio. verzeichnen. Rückblickend verwies sie auf die erfolgreiche Überführung der LANDI Nürensdorf-Bassersdorf in die LANDI Züri Unterland. Nebst einer Anpassung der Löhne sprach die Verwaltung Kredite für Umbauten in den Volg Läden Stadel,

Oberglatt und Hochfelden. Mit diesen neuen Projekten setzt die LANDI gezielt auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung für die nächsten Jahre. Das Agrarcenter am Hauptstandort Höri, das bald aus allen Nähten platzt, wird künftig in das rund 3,7 Kilometer entfernte Niederhasli verlegt. Konkret wird auf dem Areal der Getreide ZüriNord AG (GZN) der entsprechende Neubau durch die GZN errichtet und an die LANDI vermietet. Ende Jahr soll mit den Bauarbeiten begonnen werden, 2024 folgt dann die Inbetriebnahme. ■

# VON HEUGABELN UND DROHNEN: EINE AUSSTELLUNG IM VERKEHRSHAUS

*Seit dem 1. Juni 2023 können Besucherinnen und Besucher in einem Bauernhof mitten im Verkehrshaus der Schweiz mehr über die Schweizer Nahrungsmittelproduktion erfahren.*

*Die Ausstellung ist ein Geschenk der fenaco Genossenschaft an die Öffentlichkeit anlässlich ihres 30-Jahr-Jubiläums und soll einen Beitrag zum Dialog zwischen Stadt und Land leisten.*

Text und Bilder: Martina Peyer



*Die Ausstellung im Verkehrshaus der Schweiz ist ein Geschenk der fenaco an die Schweizer Bevölkerung zum 30-Jahr-Jubiläum.*

**LUZERN/LU** Es ist fast das Erste, was man sieht, wenn man seit diesem Frühling den Innenhof des Verkehrshauses der Schweiz in Luzern betritt: das 374 Quadratmeter grosse Stallgebäude, das in Zusammenarbeit mit der fenaco Genossenschaft entstanden ist. Der Bauernhof beherbergt eine interaktive Ausstellung – ein Geschenk der fenaco an die Öffentlichkeit, anlässlich ihres 30-Jahr-Jubiläums. Seit

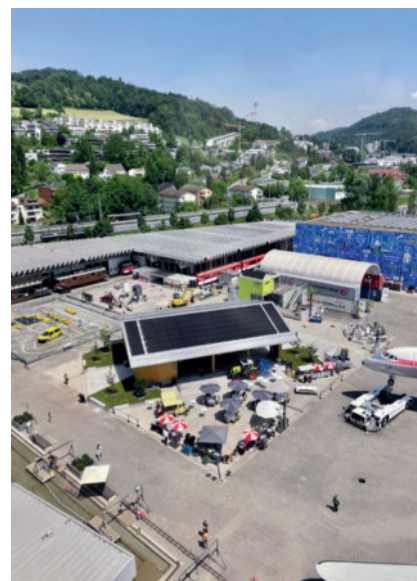
dem 1. Juni 2023 können Kinder und Erwachsene spielerisch die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft entdecken und so den Stadt-Land-Graben verkleinern.

## **Einblick in eine Land- und Ernährungswirtschaft mit Zukunft**

Die Ausstellung ist in elf Themenbereiche gegliedert und gibt mithilfe von interaktiven Elementen und Ex-

ponaten Einblicke in eine zeitgemässe und zukunftsorientierte Land- und Ernährungswirtschaft. Herzstück der Ausstellung bildet der Weg von vier landwirtschaftlichen Produkten vom Hof über verschiedene Verarbeitungsschritte auf die Teller der Konsumentinnen und Konsumenten: vom Apfel zum Apfelsaft, vom Weizenkorn zum Brot, von der Kartoffel zu Pommes frites und vom Rind zum Hamburger.

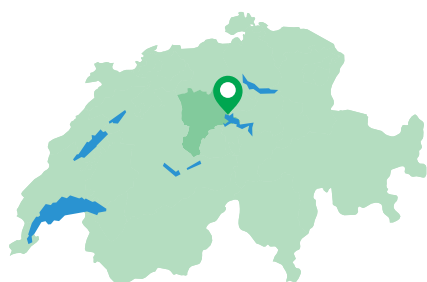




In der Ausstellung gibt es viel zu entdecken. Unter anderem lebensgrosse Holzfiguren von Trauffer.

Zur Ausstellung gehören auch ein Heustock, ein Stall mit Holztieren in Originalgrösse, Details wie das klimafreundliche Mineralfutter UFA 295 Biotin USCF sowie landwirtschaftliche Gefährte und Innovationen wie ein moderner Traktor, eine Pflanzenschutzdrohne oder ein Feldroboter. Weitere Ausstellungsbereiche sind den Themen Tierhaltung, Boden und Biodiversität gewidmet. Schülerinnen

und Schüler, die dem Verkehrshaus der Schweiz einen Besuch abstatten, können sich zudem über die verschiedenen Berufsbilder in der Land- und Ernährungswirtschaft informieren – sei es auf dem Landwirtschaftsbetrieb, in der Agrarforschung, in der Lebensmitteltechnologie oder in der Logistik. Und: Mithilfe der Photovoltaik-Anlage auf dem Bauernhofdach und des Modells eines Microgrids – eines lokalen Energienetzwerks – lernen die Besucherinnen und Besucher zudem, wie sich Landwirte zu Energiewirten entwickeln und zur Energiewende auf dem Land beitragen.



### Informationen

**Ort** Verkehrshaus der Schweiz, Luzern  
**Dauer** «Von Heugabeln und Drohnen» ist eine von vielen Ausstellungen im Verkehrshaus. Es lässt sich gut ein ganzer Tag verweilen. Mehr Infos unter [www.verkehrshaus.ch](http://www.verkehrshaus.ch).

### Echtes Bauernhoferlebnis

Für das zweistöckige Gebäude wurden insgesamt 112 Kubikmeter Holz, 90 Kubikmeter davon aus der Zentralschweiz, verbaut. Das Solardach mit 78 Photovoltaik-Modulen stammt von der fenaco Tochter AGROLA. Es produziert über 32 000 Kilowattstunden Strom pro Jahr. Das entspricht mehr als dem Doppelten des erwarteten Energiebedarfs der Ausstellung im Bauernhof. Dank des nachhaltigen Holzbaus und der Photovoltaik-Anlage fällt der CO<sub>2</sub>-Fussabdruck der Aus-

**Fruchtige Konfi aus der Region**

**ROTHENBURG/LU** Im LANDI Laden Rothenburg findet man allerlei regionale Leckereien, darunter feine Konfi vom Neuhof Sempach. Dieser liegt auf 550 m ü. M mit Blick auf den Sempachersee und wird in 12. Generation als Familienbetrieb geführt. Unter anderem bewirtschaftet der Neu-hof Beeren und Obstkulturen, aus der Konfi hergestellt wird. ■

stellung gering aus. Übrige Emissionen zur Errichtung der Ausstellung wurden mit Klimazertifikaten aus der Schweizer Landwirtschaft kompensiert. Bei der Begrünung der Anlage brachten die fenaco Tochterunternehmen LANDI und UFA Profigrün ihr Know-how ein. Insgesamt leisteten über 20 Partner aus der Land- und Ernährungswirtschaft einen Beitrag zur Ausstellung. ■

# «WENN WIR **WEITERKOMMEN** WOLLEN, DANN MÜSSEN WIR **ZUSAMMENSPANNEN!**»

*Landwirt Josef Koster war schon LANDI Mitglied, da gab es noch keine fenaco Genossenschaft. Heute führt er seinen Betrieb mit Sohn Ueli. In den letzten 30 Jahren hat sich einiges geändert – und vieles ist gleich geblieben.*

Text: Manuela Eberhard, Bilder: Esther Michel



*In der Schule kennen- und lieben gelernt. Die Walliser Schwarznasenschafe sind Uelis Hobby.*



*Kosters haben einen klassischen Milchviehbetrieb.*

**ADETSWIL/ZH** Am Nordwestrand der Allmend, auf einem Sattel zwischen Glatt- und Tösstal im Zürcher Oberland, liegt der ehemalige Weiler Adetswil. Mittendrin, mit fabelhafter Aussicht auf den Greifensee, befindet sich der Hof der Familie Koster. Sepp und sein Sohn Ueli führen den Milchviehbetrieb seit zwei Jahren als Generationengemeinschaft – bis Ende 2023,

«Mir war wichtig,  
dass die Bäuerinnen  
und Bauern in  
unserer Gemeinde  
mit einer Organisation  
vertreten sind.»

Sepp Koster, Landwirt

wenn Sohn Ueli mit Schwester Andrea übernimmt. Sepp ist seit Jahrzehnten Mitglied der örtlichen LANDI. «Ich war schon dabei, da gabs die fenaco noch gar nicht», lacht er. Vor der Fusion mit der LANDI Bachtel war Sepp Koster gar Präsident der LANDI Bäretswil. «Mir war wichtig, dass die



### Der Betrieb im Überblick

Gemeinde	Bäretswil (ZH)
Höhe	702 m ü. M.
Fläche	40 Hektaren
Kulturen	Silomais
Tiere	Milchvieh, Aufzucht- rinder, Schwarznasen- schafe
LANDI	Mitglied der LANDI Bachtel Genossenschaft

Bäuerinnen und Bauern in unserer Gemeinde mit einer Organisation vertreten sind», so Sepp Koster. «Es ist ein sinnvoller Kreislauf: Wir können landwirtschaftliche Produktionsmittel in der LANDI einkaufen und unsere Produkte schliesslich wieder am selben Ort verkaufen.»

### Gemeinsam weiterkommen

Vor 30 Jahren kam es mit dem Zusammenschluss von sechs grossen, landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbänden zur fenaco zu einer Umstrukturierung in der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft. Sepp Koster kann sich noch gut an den Moment erinnern. Bedenken wegen der plötzlichen Grösse des Unternehmens hatte er nicht. «Ich sah es immer so: Wenn wir weiterkommen wollen, dann müssen wir zusammenspannen», erklärt er. «Für mich ist logisch und wichtig, dass man die richtigen Leute hat, welche die Weichen stellen. Allein ist man verloren.» Seither habe sich einiges verändert. «Das Zielpublikum des LANDI Detailhandels sind nicht mehr nur Bäuerinnen und Bauern», stellt er fest. «Wir sind schon länger auch auf nicht bäuerliche Kundschaft



Sepp Koster war schon LANDI Mitglied, da gab es noch keine fenaco Genossenschaft. Sohn Ueli ist seit zwei Jahren Mitglied.

angewiesen.» Die LANDI Genossenschaften sind nach wie vor wirtschaftlich unabhängig von der fenaco. «Immer im Wissen, dass wir im Ernstfall eine starke Genossenschaft hinter uns haben, die uns Rückendeckung gibt.»

### Mit Kopf und Herz dabei

Aber auch bezüglich der Betriebsführung stellen Vater und Sohn fest, dass in den vergangenen Jahrzehnten einige Veränderungen stattgefunden haben. «Das unternehmerische Denken



Die Arbeit im Stall und mit den Tieren ist den Kosters eine tägliche Freude.

und die digitale Kompetenz kommen immer mehr zum Tragen», meint Ueli Koster. Auch deshalb habe die Familie stets möglichst viel in den Betrieb in-

vestiert. «Und trotzdem geht es nicht nur darum. Man muss mit Kopf und Herz dabei sein.» Die beiden sind sich einig: Landwirt ist ihr Traumberuf.

Die Zeit im Stall und mit dem Vieh ist das tägliche Highlight. Sepp wird nachdenklich: «Tag für Tag geben einem diese Tiere Kraft. Klar gibts auch mal unschöne Tage und Ereignisse – die Natur kann brutal sein –, aber das ist nicht die Regel.» Aktuell halten die beiden Milchvieh und Aufzuchttrinder. Dazu kommen noch die «Hobbys» der Familienmitglieder: Ueli hält Schwarznasenschafe, seine Mutter kümmert sich um zwei ältere Ziegen, Andrea hat ein Herz für Hühner. «Mein Hobby ist meine Familie», lacht Sepp. Wie es mit dem Betrieb nach der Übernahme durch die Geschwister weitergeht, ist noch nicht gewiss. «Wir überdenken gerade die passende Betriebsform für uns», erklärt Ueli. Das Ziel sei, den Betrieb so vergrössern und führen zu können, dass auch mal Zeit für ein freies Wochenende bleibe. Er ergänzt: «Ich denke, das entspricht unserer Generation – auch wenn ein Landwirt grundsätzlich nie nicht arbeitet.» ■



Sein erstes Schwarznasenschaf hat Ueli von einem Arbeitskollegen aus dem Wallis.

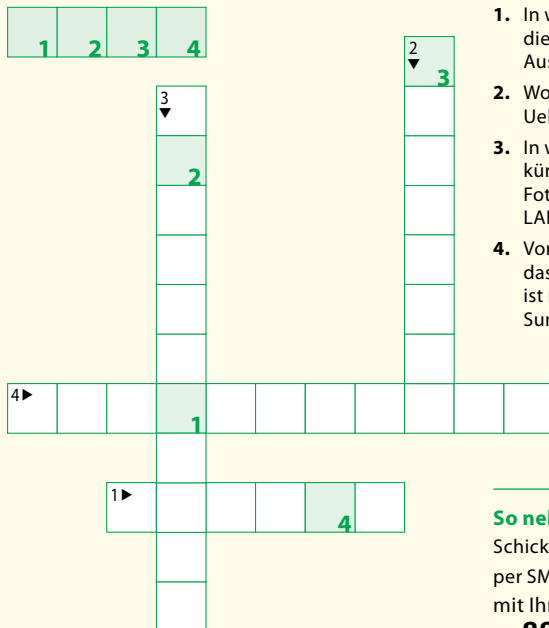


Sepp Koster führt regelmässig Werkarbeiten selbst aus.



# GEWINNEN SIE ...

Lösungswort:



1. In welcher Stadt hat die fenaco eine Ausstellung eröffnet?
2. Wo leben Sepp und Ueli Koster?
3. In welcher LANDI fand kürzlich ein grosses Fotoshooting für die LANDI Webseiten statt?
4. Von wem stammt das Zitat «Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile»?

**So nehmen Sie teil:**

Schicken Sie das Lösungswort per SMS mit **KFL Lösungswort** mit Ihrem **Namen** und Ihrer **Adresse** an **880** (CHF 1.–) oder mit einer Postkarte an LANDI Contact, Postfach, 8401 Winterthur. Einsendeschluss ist der 10. August 2023.

**Gewinner\*innen Mai 2023**

Nicole Gantenbein, 9472 Grabserberg  
 Esther Huwiler, 8195 Wasterkingen  
 Hans Kathriner, 6074 Giswil  
 Therese Linder, 3465 Dürrenroth  
 Ursula Wiederkehr, 9562 Märwil

Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



**... 5 AGROLA  
 Geschenkkarten  
 im Wert von je CHF 100.–**

Anzeige



von **HEUGABELN** und **DROHNEN**

Landwirtschaft heute

**NEU AB JUNI 2023**  
 im Verkehrshaus

Verkehrshaus der Schweiz • Lidostrasse 5 • 6006 Luzern • Tickets online buchen unter: [www.verkehrshaus.ch/tickets](http://www.verkehrshaus.ch/tickets)





### Das waren die Feldtage 2023

Sechs Jahre nach der letzten Durchführung konnte die grösste Pflanzenbau-Veranstaltung der Schweiz wieder in Kölliken (AG) durchgeführt werden: die Feldtage der fenaco Töchter LANDOR, UFA-Samen und AGROLINE. Unter dem Motto «innovativ und praxisnah» erhielten die gegen 7000 Besuchenden Einblicke in die neuesten Entwicklungen im Pflanzenbau – präsentiert von über 45 Ausstellern auf einer Fläche von 16 Hektaren. *Bild: Markus Gehrig*

### Ein Jahr TopShop Uetendorf

Am 6. Mai 2023 feierte der TopShop in Uetendorf (BE) seinen ersten Jahrestag. Rund 200 Besucherinnen und Besucher feierten gemeinsam mit der LANDI Thun mit einer feinen Wurst und Gratisdessert. Zur Feier des Tages gab es einen Treibstoffrabatt, eine Slotmaschine mit tollen Preisen und Rubbellose. *Bild: Lara Steiner*







### Zehn Glückspilz-Mitglieder der LANDI FRILA

Am 14. April 2023 fand die ordentliche Generalversammlung der LANDI FRILA statt. Sämtliche Traktanden wurden diskussionslos und mit grossem Mehr genehmigt. Im Anschluss an den offiziellen Teil der Versammlung wurde wiederum die traditionelle «Glückspilz-Verlosung» durchgeführt. Zum 130-Jahre-Jubiläum durften sich dieses Jahr zehn Glückspilze über einen LANDI Gutschein im Wert von jeweils CHF 100 freuen. *Bild: LANDI FRILA*



### Neuer Volg in Hägglingen

Am 4. Mai 2023 eröffnete der neue Volg der LANDI Maiengrün seine Türen. Vor rund zwei Jahren begannen die Baumassnahmen für den neuen Laden in Hägglingen (AG). Ladenleiterin Ruth Riedwyl durchtrennte mit einer grossen Schere feierlich das rote Band, welches vor die Tür gespannt worden war. Damit der neue Volg Laden gebaut werden konnte, wurde bei der LANDI der alte Schopfteil bis auf das Treppenhaus zurückgebaut. Zusätzlich gibt es nun eine Tiefgarage, die sich unter zwei Grundstücken erstreckt. *Bild: LANDI Maiengrün*



### Huara guat: Das LANDI Fest in Landquart

Am 3. und 4. Juni 2023 fand das traditionelle LANDI Fest statt. Die bereits 30. Ausgabe des von der LANDI Graubünden organisierten Volksfestes hielt einige Höhepunkte bereit, lud aber auch zum gemütlichen Zusammenhocken ein. Gut 8000 Gäste lauschten den Klängen der Kapelle Schesaplana, der Musikgesellschaft Trimmis und der Bündner Spitzbuaba. Chuelee, Linda Fäh und Marc Pircher sorgten an der Schlagerparty am Samstagabend für Hochstimmung in der Festhalle. *Bild: Ute Hechenberger*

# BLICK ÜBER DIE LANDESGRENZEN SO UNTERSCHIEDET SICH LANDWIRTSCHAFT

Text: Manuela Eberhard

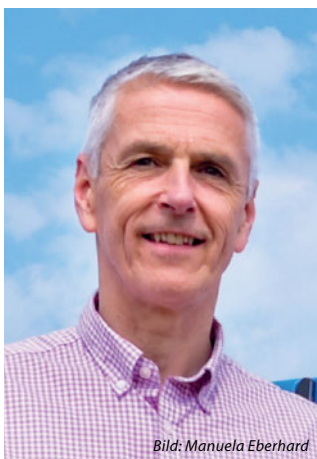


Bild: Manuela Eberhard



## H L Hutchinsons Ltd.

*Hutchinsons wurde 1938 gegründet, ist nach wie vor ein Familienunternehmen und beschäftigt heute landesweit über 440 Mitarbeitende, von denen mehr als die Hälfte direkt mit den Bäuerinnen und Bauern zu tun haben. Mit vielen landwirtschaftlichen Kunden, die über eine Million Hektaren repräsentieren, ist Hutchinsons ein führendes Beratungs- und Lieferunternehmen für landwirtschaftliche und gartenbauliche Betriebsmittel.*

### **Stuart Hill, Technical Director Hutchinsons:**

«Die Schweiz ist wirklich interessant für Innovationen, vor allem weil ihre Vorschriften und Beschränkungen strenger sind als die des Vereinigten Königreichs. Der andere grosse Unterschied zwischen der Landwirtschaft in der Schweiz und dem Vereinigten Königreich ist wohl die Grösse. Die Grös-

se der Betriebe, aber auch die Grösse der Felder. Natürlich müssen wir beide innovativ sein, ungeachtet der Unterschiede. Für uns sind Anpassungsfähigkeit und Risikomanagement, insbesondere bei unseren Wetterextremen, der Schlüssel. Der zunehmende Einsatz von digitalen Technologien, Entscheidungshilfen und Daten wird uns

und unseren Landwirtinnen und Landwirten weiterhin helfen, bessere Entscheidungen zu treffen. Die Zusammenarbeit mit Unternehmen wie der fenaco in der Schweiz und in anderen Ländern unterstützt unser Verständnis, die Entwicklung und die Bereitstellung nützlicher Technologien für unsere Landwirtinnen und Landwirte.»



Bild: Agroind



## Agroind Cauaceu

*In den mehr als 25 Jahren seiner Tätigkeit hat sich Agroind Cauaceu der Vermehrung, Verarbeitung und Vermarktung von Getreide- und Rapssamen verschrieben. Agroind wirkt als Integrator, um eine leistungsstarke Landwirtschaft im Nordwesten Rumäniens zu erreichen. Das Unternehmen arbeitet mit gut 500 Landwirtinnen und Landwirten zusammen – einer Grossmehrheit in der Region Bihor.*





Bild: Sibylle Meier



## DLG-Konzern

*Der DLG-Konzern ist eine Genossenschaft mit 25 000 dänischen Landwirtinnen und Landwirten als Mitglieder. Die Wurzeln der Genossenschaft liegen in Dänemark, in den vergangenen zwei Jahrzehnten ist sie aber stark gewachsen und hat sich international ausgerichtet. Mittlerweile ist der DLG-Konzern in 18 Ländern vertreten. Von gut 6700 Mitarbeitenden arbeiten knapp 1500 in Dänemark.*

### **Christoffer Hage, Vizepräsident DLG:**

«Meiner Meinung nach haben die Schweiz und Dänemark viele Ähnlichkeiten, gerade im landwirtschaftlichen Bereich. Wir haben oft mit denselben Hürden zu kämpfen. Nicht nur deswegen bin ich überzeugt, dass wir international stärker zusammenarbeiten müssen, um langfristige Ziele erreichen zu können. Wir müssen immer mehr Menschen mit viel weniger Fläche ernähren. Was mich an der

Schweiz beeindruckt, ist die Innovationsfreude.

An den Feldtagen 2023 in Kölliken haben es mir vor allem Roboter und Maschinen wie Axeed angetan. Auch die Schädlingsbekämpfung mittels Drohneneinsatz und mit welcher Effizienz diese Maiszünsler bekämpfen können, finde ich sehr interessant.

In Dänemark werden Drohnen bis anhin nur mässig oder gar nicht eingesetzt. Dabei könnten die grossen Flä-

chen so viel effizienter bewirtschaftet werden. Dagegen könnte sich die Schweiz von uns beim Thema Nachhaltigkeit inspirieren lassen. Dänemark arbeitet zum Beispiel bereits an Verfahren zur neuen und verbesserten Nutzung von Gras, um etwa Proteine gewinnen zu können. Oder dann haben wir mit Adidas ein Projekt für eine Sportkleidungs-Kollektion lanciert, welche aus Grasfasern hergestellt wird.»

**Alin Tatoi, Agroind Cauaceu:** «In Rumänien sind vor allem die Dimensionen ganz andere. Wir haben eine Diskrepanz zwischen Grossbetrieben und Kleinsterzeugern. Zwar sind nicht mal ein Prozent aller Betriebe grösser als 50 Hektaren, gemeinsam bewirtschaften sie aber über die Hälfte der Fläche unseres Landes. Im Westen Rumäniens, wo wir ansässig sind, misst der grösste Betrieb um die 7000 Hektaren. Für die Schweiz eine kaum vorstellbare Grösse, nicht wahr? Die Rolle von

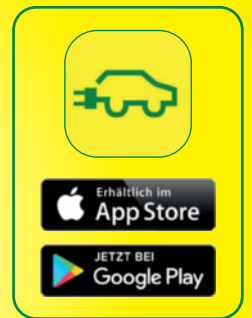
Agroind ist ähnlich wie die der fenaco. Mit dem Unterschied, dass wir eine Aktiengesellschaft sind. Ansonsten versorgen wir die Bäuerinnen und Bauern in unserem Wirtschaftsgebiet mit landwirtschaftlichen Hilfsmitteln. Bezahlen tun sie später, mit der Ernte. Das ist bei uns gang und gäbe. Der grösste Unterschied zwischen unseren Ländern ist wohl, dass wir in einem freien Markt wirtschaften und nicht in einem geschützten wie in der Schweiz. Das hat zur Folge, dass wir immer un-

ter einem Preisdruck stehen. Und natürlich sind die Landwirtinnen und Landwirte selten zufrieden mit den Preisen. Innovationen sind auch kein grosses Thema hier. Wir haben wenige Betriebe, die wirklich genug Kapital haben, um sich diese Geräte leisten zu können. Agroind hat mal ein «sharing economy»-Modell einzuführen versucht, ähnlich der Innovationsplattform der fenaco, das war allerdings nicht von Erfolg gekrönt.»



# FAHREN SIE SCHON ELEKTRISCH?

DIE KOSTENLOSE AGROLA POWERCARD IST IHR SCHLÜSSEL  
ZU ÜBER 8'000 ELEKTRO-LADESTATIONEN IN DER SCHWEIZ  
– UND ÜBER 200'000 EUROPaweIT!



## Die Energie der AGROLA powercard

### Die Vorteile im Überblick:

- unkompliziertes Laden an über 200'000 Elektro-Ladestationen
- alle Ladepreise im Überblick (App)
- Verfügbarkeit prüfen (App)
- Reservationsmöglichkeit (App)
- Suchkriterien wie Steckertypen und Ladeleistungen (App)
- keine zusätzlichen Gebühren
- monatliche Abrechnung per E-Mail – auch für Flotten



AGROLA powercard beantragen

[agrola.ch](https://www.agrola.ch)